



Die Stiftung Schloss Greifensee lud in den Schlossgarten ein

Sesam öffne dich

(jl) Seit vier Jahren lädt die Stiftung Schloss Greifensee die Bevölkerung im Sommer in den Schlossgarten ein. Am 16. August um 15 Uhr standen die Tore bereits weit offen und die ersten Gäste traten in den angenehm schattigen Garten. Bis zum Abend sollten es noch viele weitere werden.



Der Schlossgarten – ein gemütlicher Ort zum Verweilen. Und eine begleitete Schlossführung gibts obendrauf. (jl)

Die Bewohnerinnen und Bewohner von Greifensee sind privilegiert. Sie wohnen an einem wunderschönen See in geschützter Natur. Im historischen Städtli steht zudem ein mittelalterliches Schloss. Neben Geschichten aus der Vergangenheit bietet es Raum für viele private und kulturelle Anlässe. Das Schloss hat seinen festen Platz im Veranstaltungskalender der Gemeinde Greifensee. Es ist ein «Ort kultureller Begegnung, Weiterbildung und Information», wie die Stiftung auf ihrer Website schreibt. Und schon viele Paare haben sich in diesem Schloss in stilvollem Ambiente das Ja-Wort gegeben.

Der Schlossgarten

Von vielen unbeachtet und hinter dicken Mauern verborgen wäre da noch ein wei-

teres Kleinod zu nennen – der Schlossgarten. Im Mittelpunkt steht eine prachtvolle 150 Jahre alte Linde, die beinahe den ganzen Garten wunderbar beschattet. Bei den in diesem Sommer vorherrschenden Temperaturen eine reine Wohltat! Gegen den See zeigt sich ein barock anmutendes Arrangement von kreisförmig gestalteten, kniehohen Buchshecken. Die Sträucher, die jeweils in der Mitte der Kreise gesetzt wurden, entfalten in weniger heißen Zeiten farbenprächtige Blüten. Und natürlich begeistert der unverbaute Blick auf den See.

Das Sommerfest

Seit vier Jahren öffnen sich bei schönem Wetter jeweils im August die Tore des Schlossgartens für die Bevölkerung. Ermöglicht wird dies durch die Stiftung



Stiftungsrat Stephan Schaufelberger als Grillmeister im Einsatz.

Schloss Greifensee. Die Stiftung will das Schloss und den Schlossgarten für die Bevölkerung zugänglich machen, Leben hineinbringen, Kontakt zur Bevölkerung aufnehmen. Die derzeit fünf Mitglieder des Stiftungsrats und der Betriebsleiter des Schlosses wählten dafür eine unkomplizierte Form. An geschmückten Tischen

(Fortsetzung Seite 2)

INHALT

- 2 Amtlich
- 5 Kandidierende für die Sekundarschulpflege
- 7 Openair Greifensee – das Programm
- 8 Leser schreiben
- 10 Gewerbespiegel
- 12 Beiträge aus Nänikon
- 15 Ref. Kirchgemeinde
- 16 Kalender

konnten sich die Gäste gemütlich im Schatten der alten Linde niederlassen, sich mit Grilladen, Salaten und diversen Getränken eindecken und einen ungezwungenen Sommernachmittag in aufgestellter Gesellschaft verbringen. Es war ein Kommen, Verweilen, Geniessen und Gehen. Ein Sommerfest der leisen, gemütlichen Art.

Die Schlossführungen

Zum Programm des Offenen Schlossgartens gehören auch zwei Schlossführungen am Nachmittag. Daniel Rigling vom Team der Ortsgeschichte Greifensee und

«offizieller Schlossführer» konnte bei der ersten Führung eine erfreuliche Zahl an Interessierten begrüßen. «Die Führungen werden in jedem Jahr etwas anders gestaltet», erklärte Rigling zu Beginn. In diesem Jahr lag der Fokus auf dem Thema Rittertum und Anekdoten, die im Schlosskeller sowie im Dachgeschoss erzählt wurden. Die Erläuterungen, wie aus einem jungen Mann ein Ritter wurde und heute noch gebräuchliche Redensarten ihren Ursprung im Mittelalter haben, waren interessant und amüsant. Die an der Schlossgeschichte Interessierten gingen jedoch bei dieser Führung leer aus.

Auch die schönen Räume im ersten und zweiten Stock des Schlosses blieben den Besuchenden verborgen.

Gegen 20 Uhr wurde es im Schlossgarten wieder ruhig. Die Stiftungsratsmitglieder verwandelten den Ort zurück in seinen gewohnten Zustand. Sie freuten sich über das gelungene «Sesam öffne dich»: «Die Hauptsache ist für uns, dass die Bevölkerung das Schloss und diesen schönen Garten geniessen kann. Die Nähe zum See und dieser lauschige Garten erzeugen eine idyllische Stimmung, an der sich immer mehr Gäste erfreuen.»



Gegen den See zeigt sich ein barock anmutendes Arrangement von kreisförmig gestalteten, kniehohen Buchshecken.



Betriebsleiter Stefan Karl ist ein stets zu Spässchen aufgelegter «Schloss-Boss».

AMTLICH

Schliessung der Postfiliale in Greifensee

Wie die Post in der letzten Ausgabe der NaG kommuniziert hat, wird die bisherige Filiale in der Gemeinde Greifensee im 4. Quartal 2026 geschlossen.

Der Gemeinderat bedauert die Schliessung, steht der geplanten Umwandlung des Angebots aber positiv gegenüber. Mit der Apodro-Apotheke als Partnerin konnte eine gute, zukunftsfähige Lösung gefunden werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die wichtigsten Basisdienstleistungen der Post weiterhin vor Ort in Greifensee angeboten werden. Zudem kann die Bevölkerung künftig von längeren Öffnungszeiten profitieren.

Der Gemeinderat wurde durch die Post im Frühling 2026 über die geplante Veränderung informiert und konnte sich im anschliessenden klärenden Prozess konstruktiv einbringen. Für den Gemeinderat war damals besonders wichtig, dass das Basisangebot inkl. Postomat in der Gemeinde langfristig erhalten bleibt, die Zugänglichkeit insbesondere für die ältere Bevölkerung weiterhin gewährleistet ist und dass für die Geschäftskunden gute Lösungen gefunden werden. Das

Modell «Filiale mit Partner» trägt diesen Bedürfnissen Rechnung. Der Postomat wird von der Veränderung nicht tangiert und bleibt bis auf weiteres erhalten. Die grössten Geschäftskunden werden durch die Post direkt kontaktiert, um individuell passende Lösungen zu finden.

Hintergrund der Schliessung ist die anhaltend rückläufige Nutzung der Postdienstleistungen durch die Bevölkerung von Greifensee. Seit 2016 ist die Abholung von Sendungen in der Filiale um 53%, die Anzahl verarbeiteter Einzahlungsbelege um 59% und die Anzahl versandter Briefe gar um 81% zurückgegangen. Auch wurden deutlich weniger Pakete verschickt (– 19%). Dass sich die Filiale vor diesem Hintergrund nicht mehr rentabel betreiben lässt, ist aus Sicht des Gemeinderats nachvollziehbar.

Die Umstellung auf das Modell «Filiale mit Partner» erfolgt voraussichtlich im

Herbst 2026. Ab dann werden die meisten Post-Dienstleistungen durch die Apodro-Apotheke, Zentrum Meierwis 1, 8606 Greifensee, abgewickelt.

Die Post wird die Bevölkerung vor der Umsetzung der neuen Lösung mit einem Flugblatt in alle Haushaltungen informieren. In diesem Flugblatt werden alle relevanten Angaben zur Anpassung der Postversorgung aufgeführt sein. Zudem wird die Post einen Info-Tag in der Postfiliale durchführen, um den interessierten Kundinnen und Kunden im Vorfeld der Umstellung das veränderte Angebot zu erklären. Der Termin des Info-Tages wird auf dem Flugblatt aufgedruckt sein.

Der Gemeinderat dankt der Post für die langjährige Präsenz in der Gemeinde Greifensee und begrüsst gleichzeitig, dass mit der Apodro-Apotheke eine ideale Partnerin gefunden werden konnte, welche das für die Bevölkerung wichtige Grundangebot weiterhin vor Ort sicherstellt.

Gemeinderat Greifensee



AMTLICH

Einführung nachhaltige Beschaffungsrichtlinie

Am 10. August 2026 hat der Gemeinderat eine Richtlinie für die nachhaltige öffentliche Beschaffung erlassen. Mit der Beschaffung nachhaltig hergestellter Produkte und Dienstleistungen will die Gemeinde Greifensee einen Beitrag zum Schutz der Umwelt sowie zur sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit leisten und ihrer Vorbildfunktion gegenüber Wirtschaft und Gesellschaft gerecht werden.

Der Gemeinderat kommt mit dem Erlass der Richtlinie auch Art. 4 der Gemeindeordnung nach, der besagt, dass die Gemeinde Greifensee ihr Handeln nach den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung ausrichtet. Die Richtlinie entstand im Rahmen eines Pilotprojekts des Kantons Zürich, in dem mehrere Zürcher Gemeinden Erfahrungen zum Thema nachhaltige Beschaffung austauschten und eine auf die eigenen Bedürfnisse abgestimmte Beschaffungsrichtlinie erarbeiteten. Die Kosten für die Beratung wurden durch den Kanton Zürich und durch das Netzwerk Ressourceneffizienz Schweiz (Reffnet) übernommen.

Die Richtlinie tritt am 1. Januar 2027 in Kraft und gilt vorerst nur für die Gemeindeverwaltung. Die Schule wird erst zu einem späteren Zeitpunkt in das neue Reglement integriert. Der Inkraftsetzungs-

zeitpunkt wurde bewusst so gewählt, damit der Gemeindeverwaltung genügend Zeit für die notwendigen Vorbereitungen für die Umsetzung bleibt.

Bei nachhaltigen Beschaffungen sind die Anschaffungskosten für Produkte und Dienstleistungen oftmals höher als bei konventionellen Beschaffungen. Über die gesamte Lebensdauer gerechnet sind die Gesamtkosten (die sogenannten «Lebenszykluskosten») aber häufig niedriger. Der Gemeinderat wird die finanziellen Auswirkungen der neuen Regelung genau beobachten und dafür ein Monitoring einführen. Sollten sich wesentliche Mehrkosten ergeben, werden diese frühzeitig geprüft und bei Bedarf entsprechende Massnahmen ergriffen.

Gemeinderat Greifensee

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Ab dem 1. September sind die Schalter der Gemeindeverwaltung neu am Montag statt am Mittwoch bis um 18 Uhr geöffnet.

Bisher hatte die Gemeindeverwaltung jeweils am Mittwochnachmittag länger geöffnet. Das effektive Kundenaufkommen am späten Nachmittag verhardt jedoch seit Jahren auf sehr tiefem Niveau. Ab September bleiben die Schalter der Gemeindeverwaltung daher statt am Mittwoch neu am Montag bis 18 Uhr geöffnet. Der Gemeinderat hofft, dass dieser Wochentag dem Kundenbedürfnis besser entspricht.

Ab 1. September 2026 sind die Schalter der Gemeindeverwaltung somit wie folgt geöffnet:

Montag	8–11.30 Uhr und 14–18 Uhr
Dienstag	8–11.30 Uhr, Nachmittag geschlossen
Mittwoch	8–11.30 Uhr und 14–16.30 Uhr
Donnerstag	8–11.30 Uhr, Nachmittag geschlossen
Freitag	7.30–14 Uhr (durchgehend)

Am Dienstag und Donnerstag ist die Gemeindeverwaltung wie bisher von 14 bis 16.30 Uhr telefonisch erreichbar. Termine ausserhalb der Öffnungszeiten können im Voraus mit der entsprechenden Abteilung vereinbart werden.

Greifensee, 27. August 2026

Abteilung Präsidiales

Bestattungen

Am 13. August 2026 ist in Zürich gestorben:

Egger, «Fritz» Constantin, von Dübendorf ZH und Eggersriet SG, geboren 1940, wohnhaft gewesen in Greifensee.

Die Beisetzung findet am 10. September 2026, 13.45 Uhr, auf dem Friedhof Dübendorf statt. Anschliessend beginnt um 14.15 Uhr der Abdankungsgottesdienst in der kath. Kirche.

Abteilung Bestattungen

Nächste Kartonsammlung

Mittwoch, 2. September

Bitte

- stellen Sie den Karton frühestens am Vorabend des Sammeltages, spätestens jedoch bis 7 Uhr an den Kehrrichtsammelstellen bereit;
- verschnüren Sie die Bündel gut; lose Haufen und Tragtaschen bringen der Entsorgungsfirma grosse Mehrarbeit und sind nicht zugelassen;
- setzen Sie sich mit dem Sammeldienst der Kezo in Verbindung, wenn der Karton am Sammeltag bis 13 Uhr nicht abgeholt worden ist: Kezo, Tel. 044 938 31 11;
- beachten Sie die Sammelstage gemäss Abfallkalender.

Abteilung Hoch- und Tiefbau

WIR GRATULIEREN

Nachfolgende Einwohnerinnen und Einwohner feiern im September einen grossen Geburtstag:

1. September

Hüftle Jürgen, 85 Jahre

7. September

Nussbaum Susanna, 85 Jahre

17. September

Schneider Hedwig, 90 Jahre

27. September

Unternährer Ruth, 90 Jahre

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren ganz herzlich zum Jubiläum und wünschen alles Gute.

Gemeindeverwaltung Greifensee

Wer stimmt, bestimmt!

Abstimmungssonntag am 27. September

Griifeseemer Wuchemärt

Morgen auf dem Wuchemärt

Der Sommer ist Hochsaison für viele Früchte, zum Beispiel für Zwetschgen. Doch wieso haben Zwetschgen manchmal einen matten weisslichen Film auf der Oberfläche? Und was ist der Unterschied zwischen Pflaumen und Zwetschgen?



Der weissliche Belag auf Zwetschgen ist kein Schimmel oder etwas Schlechtes, sondern ein Zeichen von Frische. Der Belag bildet sich noch am Baum und schützt die Frucht vor dem Austrocknen. Bei längerer Lagerung reduziert sich der Film. Vor dem Essen sollte der Film aber abgewaschen werden, da er durch Verunreinigungen aus der Luft belastet sein kann. Zwetschgen gehören zur Familie der Pflaumen, sind kleiner, säuerlicher und der Stein lässt sich bei Zwetschgen meist leichter lösen. Pflaumen sind rundlicher, etwas süsser und der Stein lässt sich schlecht lösen. Zwetschgen sind gesund und vielseitig verwendbar. Zum Beispiel als Powidl oder Latwerge. Beides bezeichnet lang eingekochtes Zwetschgen- oder Pflaumenmus, meist ohne Zuckerzusatz. Es wurde früher oft gemeinschaftlich in den bäuerlichen Kommunen als Wintervorrat und Süssungsmittel hergestellt, ist aber auch heute noch erhältlich. Powidl gibt es leider nicht auf dem

Wochenmarkt, aber beim Gemüsestand erhalten Sie neben neuen Äpfeln auch frische regionale Zwetschgen und vieles mehr. Für den schnellen Genuss erhalten Sie am Stand der Bäckerei Bürgler fertig gebackene Zwetschgenwähe, aber auch Aprikosenschiffli und verschiedene Brote wie Dinkel-Chia-Brot. Wie immer ist auch Brunner Fische auf dem Wuchemärt. Für Grill oder Pfanne hat er schöne Lachs-Heilbutt-Spiessli vorbereitet. Wussten Sie bereits, dass Sie am Stand des Winiker Lädels verschiedene Käsespezialitäten der Käserei Girenbad erhalten? Ganze neun verschiedene Sorten haben wir letzten Freitag gezählt. Es gibt sogar laktosefreien Käse! Umrahmt wird der Wochenmarkt von der bunten Farbenpracht von Blumen Gätzi.

Für morgen hat sich ausserdem wieder die Stadtpolizei Uster mit ihrem mobilen Posten angekündigt und freut sich auf Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung.

Bibliothek Greifensee

Grosser Flohmarkt in der Bibliothek

Die Bibliothek wird ab Montag, 31. August, wieder zum Flohmarkt: Wir verkaufen Bilderbücher, Kinder- und Jugendlesebücher, Comics, Spiele, DVDs, Kinder-Hörbücher, Romane und Krimis, Reise- und Wanderführer, Koch- und Gartenbücher, Näh- und Bastelanleitungen, Eltern-Ratgeber und vieles mehr. Alles kostet einen Franken.

Dieses Mal wird die Auswahl sehr gross sein, da wir im Herbst ins Provisorium im Singsaal umziehen und grosszügig ausgemustert haben. Wir laden Sie herzlich zum Stöbern ein.

Zentrum «im Hof»

Spielnachmittag



Am Mittwoch, 2. September, von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, liegen in unserer Cafeteria wieder die Spielbretter bereit.

Mögen Sie Gesellschaftsspiele? Dann sind Sie herzlich eingeladen, zusammen mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und dem Besuchsdienst einen gemütlichen Spielnachmittag zu verbringen. Eine Auswahl an Spielen steht zur Verfügung. Sie dürfen aber auch gerne ein eigenes Spiel mitbringen.

Die Cafeteria ist während des Spielnachmittags in Selbstbedienung geöffnet.



B. Hediger
Malergeschäft

www.maler-hediger.ch

Am Pfisterhölzli 6 · 8606 Greifensee
T 044 942 27 59 · M 079 406 27 21

MALEN SPRITZEN
RENOVIEREN
TROCKENBAU
TAPEZIEREN
VERPUTZEN
SPACHTELN
UMBAUEN
GIPSEN ISOLIEREN

SEKUNDARSCHULGEMEINDE GREIFensee

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten

Es kandidiert als Präsidentin und als Mitglied der Sekundarschulpflege für die Amtsdauer 2027–2030:

Renate Rieder
GLP (neu, bisher OSNG)
(neu als Präsidentin)



Seit 33 Jahren wohne ich in Greifensee, wo auch meine drei Söhne aufgewachsen sind. Ich führe meine eigene Firma im Treuhandbereich und arbeite seit drei Jahren zusätzlich in einem Treuhandunternehmen in Zürich. Die Ausbildung zur Treuhänderin mit eidg. Fachausweis habe ich 2024 erfolgreich abgeschlossen. Während acht Jahren war ich Mitglied der Rechnungsprüfungskommission in der Gemeinde Greifensee. 2025 wechselte ich in die Oberstufenschulpflege, wo ich das Ressort Finanzen übernehmen durfte. So gewann ich einen umfassenden Einblick in die komplexen Gemeindefinanzen und in das spannende und aktive Geschehen der beiden Gemeinden. Dieses Wissen gibt mir die Motivation, mich als Mitglied und Präsidentin der Oberstufenschule Nänikon-Greifensee bzw. der Sekundarschule Greifensee, wie sie ab dem 1. Januar 2027 heissen wird, zur Verfügung zu stellen.

Verschiedene Projektgruppen arbeiten aktuell an den Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung der neuen Organisationsstrukturen, welche im Januar 2027 in Kraft treten werden. Es kommt eine spannende Zeit auf die Sekundarschule Greifensee zu. Ich freue mich, diese Herausforderungen mit allen Beteiligten anzugehen.

Es kandidieren als Mitglied der Sekundarschulpflege für die Amtsdauer 2027–2030:

Peter Bachmann
parteilos (neu)



Was haben ein Stundenplan, eine Turnhalle und eine Schulpflege gemeinsam? Auf den ersten Blick ist alles selbstverständlich – bis am Tag, an dem etwas nicht mehr rund läuft. Als Schulpfleger ist es mir wichtig, dass die Schule dank idealen Rahmenbedingungen für die Lehrpersonen gut funktioniert und dass die Kinder und Jugendlichen die Schule als einen Ort erleben, wo sie sich gerne zum Lernen aufhalten und sie ihren Neigungen und Begabungen entsprechend gefördert werden.

Persönlich habe ich, abgesehen von ein paar durchlebten Krisen, durchwegs positive Erinnerungen an meine eigene Schulzeit, vom ersten Tag in der ersten Klasse an bis zum Studium an der ETH und dem Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft und Management. Ich bin mit einer Lehrerin (unterrichtet in Uster) verheiratet, und schon bald werde ich den Schulstart meines ersten Enkels miterleben dürfen.

In der Sekundarschulpflege will ich einen Beitrag für eine gute Bildung unserer jungen Mitmenschen leisten, damit sie kreatives, kritisches und lösungsorientiertes Denken entwickeln können.

Technische Daten: Wohnhaft in Greifensee seit 1993, 66 Jahre alt, pensioniert.

Monika Honegger
Grüne (neu)



Ich arbeite gerne mit Jugendlichen. Ich mag ihre Lebendigkeit und finde es spannend, wie jede Generation ihre Themen, Trends und Vorstellungen mitbringt. Das fordert uns Erwachsene. Wichtig ist mir ein respektvoller und wertschätzender Umgang.

Junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben zu begleiten, gehört seit vielen Jahren zu meinem Berufsalltag. Als Chemikerin FH leite ich das Lehlabor am Kantonalen Labor Zürich und gebe mein Wissen weiter. Als Ausbilderin mit eidgenössischem Fachausweis und Prüfungsexpertin erlebe ich Jugendliche mit ihren unterschiedlichen Stärken und Talenten.

Greifensee ist mein Zuhause. Ich bin hier aufgewachsen und selbst im Schulhaus Wüeri zur Schule gegangen. Heute besucht unsere Tochter dort ihr letztes Schuljahr und unser Sohn hat seine Lehre begonnen.

Ich wünsche mir eine Schule, in der Jugendliche gerne lernen und sich wohlfühlen. Eine Schule, die unterstützt, wenn das Lernen schwerfällt, und fordert, wenn es leichtfällt. Am Ende sollen sie die Sekundarschule gut vorbereitet verlassen und ihren nächsten Schritt mit Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten machen. Dazu möchte ich in der Sekundarschulpflege beitragen.

Angela Lienhard
Aktion G (neu, bisher OSNG)



Geboren 1989 in Zürich, seit 1991 in Greifensee wohnhaft und Mutter zweier Kinder.

«Seit acht Jahren darf ich mich in der Oberstufenschulpflege für unsere Schule und unsere Jugendlichen engagieren. Diese Aufgabe bereitet mir nach wie vor grosse Freude – deshalb stelle ich mich erneut zur Wahl.

Als stellvertretende Leiterin im Hoch- und Tiefbau der Gemeinde Greifensee arbeite ich täglich mit Organisation, Weitsicht und lösungsorientiertem Denken – Fähigkeiten, die mir auch in der Schulpflege helfen. Meine beiden Kinder besuchen oder besuchten die Schule hier, sodass ich die Perspektive der Schulpflege ebenso kenne wie jene der Eltern.

Mit den Veränderungen, die per 1. Januar 2027 anstehen, beginnt ein neues Kapitel. Gerade in dieser Übergangsphase sind Erfahrung, Kontinuität und eine gute Zusammenarbeit besonders wertvoll. Nach acht Jahren in der Rolle weiss ich, wie unsere Schule aufgestellt ist, kenne die Abläufe und die Menschen, die sich tagtäglich mit viel Engagement für unsere Schülerinnen und Schüler einsetzen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir mit Ihrer Stimme erneut Ihr Vertrauen schenken und ich mich auch künftig für unsere Schule engagieren darf.»

Elterngruppe Gryfechind

Velobörse, Kinderflohmarkt und Kinderkleiderbörse

Am Samstag, 5. September, findet vor dem reformierten Kirchgemeindehaus im Stättli die Velobörse sowie der Kinderflohmarkt und die Kinderkleiderbörse statt. Der Verkauf findet statt zwischen 10 und 11.30 Uhr.

Velobörse mit Veloflicken

Ist Ihr Velo zu klein? Bringen Sie es es ab neun Uhr vorbei, denn wir verkaufen alles, was Räder hat, ausgenommen Kinderwagen und Buggys. Wer weiss, vielleicht finden Sie ja auch gleich ein neues.

Muss etwas repariert oder überprüft werden? Im Rahmen der Velobörse haben Sie die Möglichkeit, Ihren Drahtesel durch die Reparatoren der Dorfwerkstatt DoWeGry checken zu lassen. Neben den Bremsen, Reifen und Gangschaltungen helfen sie auch gerne, die Funktion der Beleuchtung sicherzustellen. So wird Ihr Velo wieder «in Schuss» gebracht und ist fit für die Ausfahrt oder den Verkauf.

Von 9 bis 10 Uhr Annahme der Ware und Check durch die DoWeGry, ab 11.30 bis 12 Uhr Abholung der nicht verkauften Ware.

Kosten: 10% des Verkaufspreises, wird dazugerechnet.

Für Verpflegung ist auch gesorgt, es gibt Kaffee, Tee, Sirup, Wasser und Gebäck zu kaufen. Wichtig: Die Anlässe finden nur bei trockenem Wetter statt. Fragen? Beatrice Heldt Viganò gibt unter Tel. 044 942 10 83 oder info@gryfechind.ch gerne Auskunft.

Kinderflohmarkt und Kinderkleiderbörse

Am Kinderflohmarkt können Kinder mit dem Verkauf ihrer Spielsachen ihr Taschengeld aufbessern. Saubere Spielsachen in einwandfreiem Zustand verkaufen sich am besten, also Bücher, Puzzles, Duplos, Legos, Spiele in eine Kiste einpacken und vorbeikommen.

An der Kinderkleiderbörse findet man zudem gut erhaltene Frühlings- und Sommerkleider.

Ab 9 bis 10 Uhr werden die «Stände» (Decken, Tücher oder Ähnliches) eingerichtet, bis 12 Uhr müssen diese abgebaut werden.

Kosten: Mitglieder drei Franken, Nichtmitglieder fünf Franken pro Familie. Der Betrag wird am Anlass eingezogen.

Senioren Greifensee

Mittagstisch

Nach zweimonatiger Sommerpause laden wir wieder zum Mittagstisch von der Pro Senectute ein. Ab dem 2. September treffen wir uns wieder jeden 1. Mittwoch im Monat zum gemeinsamen Mittagessen um 12 Uhr an der Burstwiesenstrasse 31 im Mehrzweckraum. Für die bestehenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer gilt wie immer bis am Montagmittag bei Nichtteilnahme eine Abmeldung an Vreni Studer, Tel. 079 427 38 92 oder Yvonne Züger, Tel. 079 635 67 50. Neue Interessenten bitten wir um Anmeldung bis Montagmittag auf die gleichen Nummern.

Das Mittagstischteam



Senioren Greifensee

Führung in der Schaffhauser Altstadt

Am Montag, 7. September, fahren wir mit den ÖV nach Schaffhausen und geniessen dort eine Altstadt- und Munotführung.

Auf dem geführten Rundgang durch die Schaffhauser Altstadt erfahren wir spannende Geschichten zum Kloster Allerheiligen mit dem in seiner Art grössten Kreuzgang der Schweiz im romanisch-gotischen Stil. Wir lassen uns verzaubern von der Vielfältigkeit der insgesamt 171 Erker. Wer kennt den Nutzen dieser Erker? Bei der Führung erfahren wir mehr zu den prachtvollsten Bauten. Während dieser Altstadtführung besuchen wir auch die Festung Munot, welche hoch über der Altstadt thront und

uns einen wunderschönen Ausblick über die Dächer von Schaffhausen gewährt. Ausserdem gelten die Malereien am Haus zum Ritter als die bedeutendsten Renaissancefresken nördlich der Alpen, und zwölf Zunfthäuser beeinflussten einst die Entwicklung der Stadt. Mehr zu deren Tätigkeiten und was heute noch davon übrig ist sowie viele weitere interessante Höhepunkte der Schaffhauser Stadtgeschichte erfahren wir während dieser Stadtführung.

Wichtige Informationen

Treffpunkt: 10.30 Uhr, Bahnhof Nänikon, S9 um 10.43 bis Schaffhausen (Ankunft 12.04), danach kurze Busfahrt zum Munot (Ankunft 12.15 Uhr), Fussweg ca. 5 Minuten.

Billette: Gruppenbillett nur Hinfahrt ca. 10 Franken pro Person. Retour individuell, Billett bitte selber lösen und bei der Anmeldung bitte angeben, ob GA/Halbtax vorhanden.

Führung: 12.30 bis 14.15 Uhr, Dauer 105 Minuten.

Kosten: Führung 12/28 Franken (je nach Teilnehmerzahl), Nichtmitglieder zusätzlich fünf Franken, max. 25 Personen.

Nach der Führung ergibt sich die Möglichkeit, zusammen etwas zu trinken oder zu essen und über das Gehörte und Gesehene zu diskutieren. Der Ort wird am Bahnhof mitgeteilt.

Anmeldungen: Die Anmeldungen sind bis am Donnerstag, 1. September, zu richten an Stella Stoll, Wildsbergstrasse 37a, Greifensee, stella.stoll@ggaweb.ch, Tel. 079 698 12 19 oder 044 941 86 66.



Gönnerverein Openair am See

25 Jahre Openair am Greifensee: Dieses Jubiläum bringt viele liebgewonnene Künstlerinnen und Künstler zurück

Seit einem Vierteljahrhundert verwandelt sich die Schlosswiese am Greifensee jeweils am ersten Septemberwochenende in eine der schönsten Festival-Locations der Region. Zwischen dem mittelalterlichen Schloss und dem See gibt es drei Tage lang Livemusik zu entdecken, begleitet von hoffentlich wunderbarem Spätsommerwetter bei einem der letzten Festivals der Saison.

Dass das Openair am Greifensee bereits seine 25. Ausgabe feiert, ist alles andere als selbstverständlich. Musikstile, Trends und ganze Festivalgenerationen sind in dieser Zeit gekommen und gegangen. Das Openair ist geblieben.

Besonders bemerkenswert: Hinter dem gesamten Anlass stehen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Sie investieren mehr als 2000 Stunden Freiwilligenarbeit in die Planung, den Aufbau und die Durchführung. Nicht für den Profit, sondern aus Freude an der Musik und an einem Festival, das seit Jahren für ausgelassene Stimmung und eine familiäre Atmosphäre steht.

Zum Jubiläum reist das Openair musikalisch durch Vergangenheit und Gegenwart und präsentiert an jedem Abend einen anderen Stil. Ein Grossteil der Künstlerinnen und Künstler war bereits früher auf der Openair-Bühne zu Gast.

Donnerstag: Frauenpower trifft auf Schweizer Musiklegende

Am Donnerstag dreht sich alles um Soul, Funk und R'n'B. Freda Goodlett, Nyssina, Fabienne Louves und Alina Amuri interpretieren die grossen Songs von Legenden wie Aretha Franklin, Diana Ross, Etta James und Tina Turner.

Unterstützung erhalten die vier Sängerinnen von keinem Geringeren als Pepe Lienhard. Der Schweizer Musiker steht mit seinem Saxofon und einer sieben-

köpfigen Band auf der Bühne. Grosse Stimmen, grosse Klassiker und eine geballte Ladung Frauenpower sind damit garantiert.

Freitag: Manu Burkart lässt es krachen

Am Freitag wird es laut. Manu Burkart kennt man vor allem als eine Hälfte des Comedy-Duos Divertimento. Doch der Greifenseer kann nicht nur lustig, sondern auch Rock'n'Roll.

Mit seiner Band BBR – kurz für Buddies, Beer & Rock'n'Roll – bringt er die Schlosswiese zum Beben. Was das Publikum erwartet, zeigte die Band spätestens bei ihrem Auftritt als Anheizer für Krokus im Zürcher Hallenstadion: eine energiegeladene Rockshow, laute Gitarren und ziemlich sicher keine ruhige Minute.

Weitere liebgewonnene Bands, die am Freitag auf die Openair-Bühne zurückkehren, sind die Delilahs und IKANHYU.

Samstag: Lo & Leduc kehren zurück

Den Höhepunkt des Jubiläumswochenendes bildet der Samstag mit Lo & Leduc. Das Berner Duo gehört längst zu den bekanntesten Namen der Schweizer Musikszene und bewegt sich mühelos zwischen Pop und Rap.

Spätestens seit ihrem Rekordhit «079» kennt die ganze Schweiz die beiden. Nun kehren Lo & Leduc an eine frühere Wirkungsstätte zurück: Bereits 2014 standen sie auf der Schlosswiese am Grei-



Lo & Leduc kehren zwölf Jahre nach ihrem ersten Auftritt zurück.

fensee auf der Bühne. Zwölf Jahre später dürfte das Publikum deutlich zahlreicher mitsingen können.

Bereits zum vierten Mal tritt zudem Elijah Salomon am Openair auf. Auch die Baba Shrimps sind Teil der Jubiläumsausgabe. Am Samstagnachmittag gibt es ausserdem Kinderkonzerte von Laurent & Max. Elijah Salomon spielt ebenfalls ein spezielles Kindersset.

Auch aus Zürich schnell erreichbar

Auch Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher erreichen das Festival mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in rund 15 Minuten.

Das gesamte Programm gibt es unter www.openairgreifensee.ch.

Billette im Vorverkauf: eventfrog.ch/oagr2026.



Baba Shrimps sind mit ihrem Auftritt Teil des musikalischen Jubiläumsprogramms. (zvg)



Manu Burkart und seine Band BBR lassen am Freitag die Schlosswiese beben.

LESER SCHREIBEN

Ruhe-Bänkli und Plauder-Bänkli

Wer in Greifensee einen Spaziergang unternimmt, freut sich zwischendurch über eine Möglichkeit, sich auszuruhen, kurz zu verweilen oder ein paar Worte mit anderen zu wechseln. An manchen Orten gibt es bereits Bänkli – an vielen anderen fehlen sie jedoch. Besonders im neueren Siedlungsgebiet sind die öffentlichen Sitzgelegenheiten noch zu wenig zahlreich und teilweise weit voneinander entfernt.

Unsere Seniorenbevölkerung wächst von Jahr zu Jahr. Gleichzeitig werden die Fusswege nicht nur zum Spazieren, sondern auch für den Einkauf, den Weg zum Bahnhof oder für spontane Begegnungen und Gespräche genutzt. Zusätzliche Bänkli auf dem Gemeindegebiet wären deshalb eine wertvolle Bereicherung. Ideal wäre, wenn sie in vernünftigen Abständen von etwa 400 bis 500 Metern zueinander stehen würden.

Ein gutes Beispiel ist der Weg vom Zentrum «Im Hof» über den Fussweg «Langacherweg» und die Stationsstrasse zum Bahnhof. Auf der rund 900 m langen Strecke findet sich heute kein einziges Bänkli, obwohl es entlang dieses Weges mehrere sehr geeignete Standorte gäbe.

Es wäre schön, wenn unsere Gemeinde dieses Anliegen aufgreifen und zusätzliche Sitzgelegenheiten ermöglichen

könnte. In der Praxis gestaltet sich dies allerdings nicht immer einfach: Wird ein Grundstückseigentümer angefragt, ob am Rand seines Grundstücks ein Bänkli aufgestellt werden könnte, fällt die Antwort häufig negativ aus. Befürchtungen wegen Abfall, Lärm oder nächtlichen Störungen spielen dabei eine wichtige Rolle.

Für solche skeptischen Eigentümer gäbe es eine Idee: Zuerst wird ein provisorisches Bänkli für zwei Jahre aufgestellt. Zeigt sich diese Lösung im Alltag positiv und stimmt der Eigentümer anschliessend zu, kann das definitive Bänkli aufgestellt werden.

So entsteht die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und Vorbehalte abzubauen – ganz ohne langfristige Verpflichtung von Anfang an.

Es bleibt zu hoffen, dass dieses Modell Schule macht und in Zukunft viele weitere Bänkli in Greifensee entstehen. Denn ein Bänkli ist weit mehr als nur eine Sitzgelegenheit: Es schafft einen Ort zum Ausruhen, Begegnen, Plaudern und Verweilen – und kann damit einen kleinen, aber wertvollen Beitrag zu einem angenehmen Zusammenleben in unserer schönen Gemeinde leisten.

Jacques Rimbeaux

LESER FOTOGRAFIEREN



Blick vom Wasser.

Bild: Karin Christen, aufgenommen am 8. August auf dem See vor dem Segelclub.

Der Hofnarr



PTT

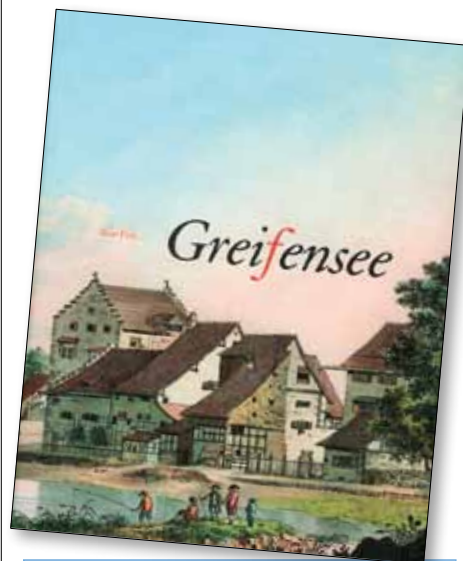
Trari trara,
die Post ist nicht mehr da.
Es heisst, dass sie sich verstecke
nebenan in der Apotheke.

Jetzt gilt ein völlig neues Konzept:
Man braucht neuerdings für die Post
ein Rezept.
Und es gelten die Preise der
Pharmacie,
billiger wird es bekanntlich ja nie.

Und alles geschehe, so wird befunden,
natürlich im Interesse der Kunden.

Trari trara,
wohl eh man sich's versah,
ist die Post nicht mehr da.

Der Hofnarr



Die **Greifensee-Chronik** enthält in vier lebendig beschriebenen Kapiteln alles Wissenswerte über Greifensee. Sie ist am Schalter der Einwohnerdienste für 50 Franken erhältlich.

NaG-Märt – die Spezialrubrik für preisgünstige Kleininserate

Annahmestelle:

Redaktion NaG, Kleininserate, Postfach 35,
8606 Greifensee oder NaG-Briefkasten im
Einkaufszentrum Meierwis.

Nur schriftlich, mit dem Inserat-Bestellschein
unter gleichzeitiger Beilage des Pauschal-
betrages von Fr. 10.– in Noten.



Wenn Bewegung verbindet: Zirkus als Begegnungsraum

(bg) Im Juli fand in der Zirkusschule Filacro in Nänikon eine besondere Aufführung statt. Doch im Mittelpunkt stand nicht etwa die perfekte Darbietung, sondern die Menschen, die sich über Wochen begegnet sind, gemeinsam Bewegung entdeckt und Vertrauen aufgebaut haben. Es ging um Freude, Gemeinschaft und um die vielen Überraschungen, die entstehen, wenn Menschen miteinander arbeiten.

Das Thema der Arbeit waren die vier Jahreszeiten. Und genauso, wie uns das Wetter immer wieder überrascht, bringt auch die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen unerwartete Momente hervor. So wurden aus den Jahreszeiten ganz eigene Persönlichkeiten: eine Frau Sommer, ein Herr Frühling und ein Herbst.

Gerade für junge Menschen verbindet die Zirkuswelt Bewegung und Kreativität mit persönlicher Entwicklung. Selbstvertrauen und das Vertrauen in den eigenen Körper werden gestärkt. «Dort, wo Kopf und Körper sich die Hand reichen, dort beginnt die Magie des Zirkus», sagt Filacro-Gründer Martin Henzi.



Kopfüber im Zirkusring. Mit Mut und Freude wird Bewegung zum Erlebnis. (zvg)

Die Figuren und Geschichten entstanden aus dem gemeinsamen Prozess und aus dem, was die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst mitbrachten.

Die Basis dafür bilden Bewegung, Freude und Vertrauen. Vertrauen wächst nicht von heute auf morgen, sondern über viele Wochen. Der Kurs «cirkuss hopp-salat» dauert ein ganzes Jahr und findet jeweils montags ausserhalb der Schulferien statt. Er ist ein Angebot von Insieme Zürcher Oberland und der Zirkusschule Filacro im Rahmen des Gesamtprojekts «Zirkus-Dorf».

Zirkus für alle

Neben dem Jahreskurs bietet Filacro Semesterkurse für verschiedene Altersgruppen an: von «Saltöli» und «Mini» für Vorschulkinder über «Salto» und «Maxi» für Schulkinder bis zu «Youth» für Jugendliche und junge Erwachsene. Auch Erwachsene sowie Seniorinnen und Senioren finden passende Angebote. Denn Zirkus kennt keine Altersgrenze.



Filacro-Gründer Martin Henzi.

gendlichen die Möglichkeit, in die Welt des Zirkus reinzuschmecken. Internationale Trainerinnen und Trainer bringen dabei nicht nur neue Impulse, sondern eröffnen auch Einblicke in andere Lebenswelten.

Inklusion wird sichtbar

Am Ende vieler Kurse steht eine öffentliche Aufführung. Sie zeigt, was während der gemeinsamen Zeit entstanden ist – und macht zugleich den Weg dorthin sichtbar. Filacro inszeniert Kunststücke, schafft aber vor allem Räume für Begegnung. Räume, in denen Menschen etwas wagen, Vertrauen entwickeln und gemeinsam Freude an der Bewegung erleben können.

Seit mehr als 40 Jahren prägen Akrobatik, Tanz und Zauberei das Wirken von Filacro-Gründer und «spiritus rector» Martin Henzi. Seine Zirkusschule versteht sich als Ort für Menschen jeden Alters – und als «Einheit der Vielfalt». Das Kursangebot reicht von Bodenakrobatik und Trapez über Jonglage und Trampolin bis zu vielen weiteren Zirkusdisziplinen.

Die nächste Aufführung des Projekts «cirkuss» findet am Montag, 28. September, um 19.30 Uhr in der Zirkusschule Filacro statt. Der Eintritt ist frei. Wer dabei ist, erlebt nicht nur eine Zirkusaufführung, sondern ein Stück des Weges, den Menschen gemeinsam gegangen sind.

Auch die Ferienkurse im Frühling, Sommer und Herbst bieten Kindern und Ju-



Übung macht den Meister.

GEWERBESPIEGEL

iSchmitt Repair: «Geht nicht, gibt es fast nicht»

An der Kreuzung von Stations- und Tumingerstrasse fällt einem die Fahne mit der Aufschrift «iSchmitt Repair» ins Auge. Dahinter verbirgt sich ein Betrieb, der sich der Reparatur jeglicher technischer Alltagsgegenstände verschrieben hat. Hier kümmert sich Patrick Schmitt um die Instandsetzung von Smartphones, Tablets, Notebooks, digitalen Uhren und vielen weiteren Geräten der Verbraucherelektronik.

Der gelernte Elektroniker begann vor acht Jahren erst einmal damit, defekte Geräte im privaten Umfeld zu reparieren. Nachdem er sich als technischer Kaufmann und in der Elektrotechnik weitergebildet hatte, fand er an diesem Nebenprojekt immer mehr Freude. Schliesslich machte er sein Hobby zum Beruf. Als die Nachfrage stetig zunahm, reduzierte er 2023 sein Arbeitspensum in der früheren Anstellung und wagte 2025 den Schritt in die vollständige Selbstständigkeit.

Die Region Greifensee eigne sich für ein solches Angebot, erklärt er, denn anders als in grösseren Städten sei der Markt hier nicht übersättigt. Er persönlich schätzt an seinem Standort auch die Nähe zur Feuerwehr, wo er seit 2013 engagiert ist. «Geräte sind weniger oft krank als der Mensch», dennoch sei der Bedarf an Reparaturen gross, denn heute besitzen die meisten Menschen gleich mehrere Geräte, sagt Schmitt. In rund 95 Prozent der Fälle handelt es sich um beschädigte Bildschirme oder defekte Akkus. Viele dieser Schäden lassen sich in

kurzer Zeit, häufig sogar innerhalb einer Stunde, reparieren.

Häufiger Irrglaube

Ein häufiges Problem stellen ausserdem Wasserschäden dar. Der Glaube, ein nasses Elektronikgerät in Reis einlegen zu müssen, sei eher ein Mythos. Reis habe nur eine geringe und sehr langsam trocknende Wirkung, bringe aber auch Staub und andere Verschmutzungen mit sich, die den Schaden verschlimmern können. Spezielle Trockenmittelbeutel seien laut dem Experten besser geeignet, entscheidend sei aber eine schnelle fachgerechte Behandlung, um Schäden durch Korrosion zu verhindern und das Gerät zu retten. «Geht nicht, gibt's fast nicht» wirbt Schmitt. Solange Ersatzteile verfügbar sind, sei meist eine Reparatur möglich. Wenn immer sinnvoll setzt er dabei auf Originalteile oder vergleichbar hochwertige Komponenten. Ob sich eine Reparatur lohnt oder eine Datenrettung die bessere Option ist, berät er transparent. Seine Kundschaft ist überregional, etwa ein



Bei den Reparaturen sind ruhige Hände und technisches Know-how gefragt.

Drittel der Geräte werden ihm per Post zugesandt, wobei er die meisten noch am selben Tag bearbeiten und zurückschicken kann. Besonders bei der Reparatur bestimmter hochpreisiger Fitnessuhren hat er sogar Kundschaft über die Landesgrenze hinaus, da kommen Aufträge auch von Deutschland über Frankreich bis nach Österreich.

Breites Angebot

Neben Reparaturen bietet iSchmitt Repair auch Beratung im Bereich Mobilfunkverträge an. Viele Kundinnen und Kunden zahlten für ihre Abos mehr als nötig, stellt Schmitt fest. Durch seine Partnerschaft mit zwei regionalen Anbietern möchte er hier Transparenz schaffen. Während des Interviews mit den NaG zeigt sich seine Arbeit ganz konkret, als eine Kundin ein Smartphone mit einem zersprungenen Display vorbeibringt. Nach der Reparatur will sie dieses an ihre Tochter weitergeben.

Etwas später sucht eine weitere Kundin seinen Laden auf, ihr Gerät soll repariert statt entsorgt werden. Neben dem Umweltgedanken und dem finanziellen Aspekt spiele es für sie auch eine Rolle zu sehen, wo und von wem ihr Smartphone repariert werde, statt es anonym einzusenden. Sie schätzt den persönlichen Kontakt.

So bietet iSchmitt Repair eine lokale Anlaufstelle, um Geräten ein längeres Leben zu geben, statt sie wegzuworfen.



Die persönliche Beratung der Kundinnen und Kunden gehört für Patrick Schmitt zum Reparaturservice dazu. (zvg)

Kunstgesellschaft Greifensee

Die KGG jubiliert und Greifensee klingt – Eröffnungskonzert mit Luc van Doornick

Zum 60-Jahr-Jubiläum präsentiert die Kunstgesellschaft Greifensee eine facettenreiche Kammermusikreihe unter dem treffenden Motto «Greifensee klingt». Das Programm schlägt in dieser besonderen Saison eine Brücke zwischen Heimat und der grossen Musikwelt: Im Mittelpunkt stehen Musizierende mit Wurzeln in unserer Region sowie international gefeierte Künstlerinnen und Künstler, die bereits in früheren Jahren das Publikum im Landenberghaus begeistert haben und nun an den Greifensee zurückkehren.

Ein Ausnahmetalent aus Nänikon

Manchmal beginnt eine grosse musikalische Laufbahn direkt vor unserer Haustür. Das Eröffnungskonzert bestreitet der junge, aufstrebende Pianist Luc van Doornick (*2003) aus Nänikon. Er zählt heute zu den vielversprechendsten Nachwuchspianisten der Schweiz. Seine musikalische Ausbildung begann in der Region bei Alexandra Rabara in Uster und führte ihn über das Regionale Förderprogramm des Zürcher Oberlandes und die Talentklasse des Gymnasiums

Rämibühl an die Zürcher Hochschule der Künste, wo er aktuell bei Prof. Konstantin Scherbakov studiert.

Luc van Doornick ist mehrfacher Preisträger renommierter Wettbewerbe (u. a. «Schweizer Jugendmusikwettbewerb»). 2025 gewann er den ZHdK-Rachmaninow-Wettbewerb und brillierte kurz darauf in der Genfer Victoria Hall. Nach internationalen Auftritten von Österreich bis Argentinien kehrt er für dieses Jubiläum zu seinen musikalischen Wurzeln zurück.

Von der Klassik bis zur Moderne

Für sein Heimspiel in Greifensee hat der junge Pianist ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt. Er verbindet technische Souveränität mit einem feinen Gespür für Klangfarben und spannt den Bogen von der Wiener Klassik bis in die Moderne. Das Rezital verspricht einen inspirierenden Abend und ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie Musikschaaffende aus unserer unmittelbaren Nachbarschaft den Weg auf die grossen Konzertbühnen finden. Die Kunstgesellschaft freut sich darauf, gemeinsam mit dem Publikum die weitere Laufbahn dieses regionalen Talents ein Stück weit zu begleiten.

Konzertprogramm

- Ludwig van Beethoven:
Klaversonate Nr. 3 op. 2 Nr. 3
- Frederic Mompou: Paisajes
- Sergei Rachmaninow:
Variationen über ein Thema von Corelli
- Alexander Skrjabin:
Etüde und Sonate Nr. 4

Termin und Ort

Sonntag, 13. September, 17 Uhr, im Landenberghaus

Die Konzertgäste sind nach dem Konzert zum Apéro zur Saisoneneröffnung eingeladen.

Billette

Erhältlich im günstigen Abonnement (für vier oder sechs Konzerte) oder als Einzelbillett: 35 Franken, U18 5 Franken, Studierende 15 Franken, KulturLegi 70% Rabatt (an Konzertkasse). Vorverkauf unter www.kg-greifensee.ch, freie Platzwahl.

Weitere Konzerte der Saison 2026/27

- Samstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr:
«GoYa Quartet», Streichquartett
- Samstag, 7. November, 19.30 Uhr:
«Valeriy Sokolov & Friends», Klavierquartett
- Samstag, 30. Januar, 19.30 Uhr:
«Verso Il Sole», Ein tragikomischer Roadtrip ins Tessin
- Sonntag, 31. Januar, 15 Uhr:
Kindertheater mit viel Musik (mit Studierenden der ZHdK)
- Sonntag, 28. Februar, 17 Uhr:
«Ana Maria Labin, Áneas Humm, Judit Polgar», Liederabend
- Sonntag, 21. März, 17 Uhr + 19.30 Uhr:
«Gershwin Piano Quartet», auf vier Konzertflügeln zur Feier des 60-Jahr-Jubiläums der KGG
- Freitag, 30. April, bis Sonntag, 2. Mai:
«Wen-Sinn Yang & Friends»,
3. Klassikfestival am Greifensee



Luc van Doornick aus Nänikon zählt zu den vielversprechendsten Nachwuchspianisten der Schweiz (zvz)

BEITRÄGE AUS NÄNIKON

50 Jahre Grümpi Nänike – ein Dorf kickt sich durch die Jahrzehnte

1974 rollte in Nänikon erstmals der Ball am Grümpi. 2026 wurde nun bereits die 50. Austragung gefeiert. Zwei Jahre musste der Anlass aufgrund der Corona-Pandemie pausieren, ansonsten gehörte das Grümpi über fünf Jahrzehnte hinweg fest zum Näniker Sommer und zum Dorfleben.



Viele kreative Ideen gibt es bei den Humoristen. (zvg)

Vieles hat sich in dieser Zeit verändert, manches ist erstaunlich gleich geblieben. «Im Grossen und Ganzen ist es noch sehr ähnlich», sagt Michi Uetz, Präsident des Grümpi Nänike. Gespielt wird bis heute praktisch am gleichen Ort. Nur ein- bis zweimal wurde der Spielplatz gewechselt. Was sich hingegen deutlich verändert hat, sind die Rahmenbedingungen. Vor 50 Jahren war vieles einfacher: weniger Technik, weniger Vorschriften und deutlich lockerere Zeiten. So konnte nach dem Turnier auch schon einmal die ganze Nacht weitergefeiert werden.

Heute ist der Anlass stärker organisiert. Klare Ruhe- und Betriebszeiten gehören ebenso dazu, wie eine Security, die während der Nacht für Ordnung sorgt. Trotzdem ist der Grundgedanke derselbe geblieben: Fussball spielen, gemeinsam feiern und ein Wochenende lang das Dorfleben geniessen.

Petrus meinte es gut

Zum Jubiläum zeigte sich auch Petrus von seiner besten Seite. In der Nacht auf Freitag und am Freitagmorgen liess er es noch einmal kräftig regnen. Angesichts der derzeit hohen Temperaturen waren die zusätzliche Abkühlung und das Was-



Wer braucht eine Abkühlung?

ser für den Rasen durchaus willkommen. Pünktlich zum Start des Grümpis zeigte sich dann die Sonne, und auf einem bestens bespielbaren Fussballplatz konnte bei angenehmen Temperaturen gekickt werden.

Auch am Samstag und Sonntag wechselten sich Sonne und einige Wolken ab. Die Temperaturen blieben angenehm.

Entsprechend gut war die Stimmung auf und neben dem Platz. Die Mannschaften lieferten sich spannende Spiele, während immer mehr Besucherinnen und Besucher auf dem Grümpi-Areal eintrafen.

Vom Sportclub zum eigenen Verein

48-mal wurde das Grümpi vom Sportclub Nänikon organisiert. 2025 hat sich ein eigenes Organisationskomitee innerhalb des Sportclubs gebildet und eine Abspaltung wurde in Betracht gezogen. Seit dem 1. Januar 2026 ist das OK als eigenständiger Verein «Grümpi Nänike» organisiert.

Rund 12 bis 13 Personen gehören zum OK. Dazu kommen zahlreiche Helferinnen und Helfer, ohne deren Einsatz ein Anlass dieser Grösse nicht möglich wäre. Auch andere Vereine tragen zum Grümpi bei: Am Freitagabend übernimmt der Tischtennisclub Nänikon den Festbetrieb und der FC Greifensee unterstützt die Spielkommission und stellt unter anderem Schiedsrichter und Speaker.

Fussball, Kreativität und eine Portion Humor

Gespielt wird in verschiedenen Kategorien: Fussballer, Nichtfussballer, Gemischte, Junioren, Mädchen, Schüler und Knirpse sorgen auf dem Platz für spannende Spiele. Eine besondere und unterhaltsame Abwechslung bieten die Humoristen. Bei ihnen zählen nicht die geschossenen Tore. Entscheidend sind die Kostüme, der Auftritt und die Punkte aus einem zusätzlichen Sonderspiel, beispielsweise beim Nageln. So wird aus dem Fussballplatz für kurze Zeit auch eine kleine Bühne, auf der Kreativität und Humor gefragt sind.

Rekord zum Jubiläum

Bis jetzt nahmen jeweils etwas mehr als 50 Mannschaften am Grümpi teil. Zum 50. Jubiläum konnte nun ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt werden: 67 Teams treten an. Möglich wurde dies unter anderem durch eine Neuerung bei den Kleinsten. Die Knirpse spielen quer über das Feld, sodass gleichzeitig zwei Mannschaften spielen können.

Doch nicht nur auf dem Spielfeld gibt es zum Jubiläum einiges zu entdecken. Ein grosser LED-Bildschirm, eine Popcornmaschine, Kinderschminken, Kinderdisco, Tanzvorführung, Fotobox und Fussballart sorgen für zusätzliche Unterhaltung. Für die musikalische Zeitreise ist ein DJ zuständig, der Songs aus den vergangenen 50 Jahren auflegt. Dazu gibt es ein eigens gestaltetes Logo zum



Die Knirpse spielen neu quer im Feld. So können zwei Spiele gleichzeitig stattfinden.



Präsident Michi Uetz und eine Kinderschar warten auf das feine Popcorn.

50. Grümpi Nänike, das als Pin oder Sticker erhältlich ist.

Neben Pokalen und Preisen für die drei Erstplatzierten gibt es einen Mitmachpreis für alle. Die erwachsenen Spielerinnen und Spieler erhalten pro Mannschaft eine Fleischplatte, währenddem jedes Kind und jeder Jugendliche ein kleines Dankeschön (dieses Jahr einen Fussball) fürs Mitmachen bekommen.

Ein Fest fürs ganze Dorf

Für Michi Uetz sind es nicht einzelne grosse Momente, die das Grümpi besonders machen. Vielmehr ist es die Freude, die sich jedes Jahr aufs Neue zeigt: die Begeisterung am Spiel und vor allem die lachenden Gesichter der Kinder. Das Grümpi sei ein Highlight und ein schönes Fest für das ganze Dorf. Für ältere Näni-

kerinnen und Näniker werde der Anlass teilweise sogar zum Klassentreffen, bei dem man sich nach langer Zeit wieder begegnet.

So hat sich das Grümpi in 50 Jahren zwar verändert, ist moderner und professioneller geworden, seinen ursprünglichen Charakter hat es aber bewahrt. Generationen treffen aufeinander, Vereine arbeiten zusammen, Kinder und Erwachsene stehen gemeinsam auf dem Platz und rundherum wird gefeiert.

Zum Jubiläum richtet Michi Uetz deshalb einen besonderen Dank an alle Besucherinnen und Besucher, die das Fest bereichern und an die Helferinnen und Helfer sowie die Sponsoren, die das Grümpi über all die Jahre unterstützt haben. Denn 50 Jahre Grümpi sind nicht nur 50 Jahre Fussball, sondern auch 50 Jahre gemeinsames Dorfleben.

Bibi Bachmann

Termine im September

Donnerstag, 3. September

Spielnachmittag, Klairs, 14 bis 17 Uhr
Spielfreudige melden sich bei
Maja Schmid, Tel. 044 940 08 26 oder
Rös Wintsch, Tel. 044 941 22 34
Frauenverein Nänikon-Werrikon

Sonntag, 6. September

Sonntags-Kafi im Klairs ab 14 Uhr
Mit Edith Bohli und Roland Schmidt
Genossenschaft Klairs

Mittwoch, 9. September

Kafi geschlossen (wegen Unti)

Donnerstag, 17. September

Ü-50 Wanderung
Kontakt: Regula Gerber,
Tel. 079 276 47 57
Frauenverein Nänikon-Werrikon

Sonntag, 20. September

Serenade Tsigane live im Klairs, 11 Uhr

Freitag, 25. September

10. Jubiläums-Mitsingkonzert mit
Christoph Häring, im Klairs, ab 20 Uhr
Anmelden bis 20. September unter
www.christoph-haering.ch

Samstag, 26. September

Kreativ & Kaffee, im Klairs, 10 bis 16 Uhr
Von 13 bis 16 Uhr sind Kinder
willkommen
Rahel Nimoni, rahelnimoni@gmail.com
Frauenverein Nänikon-Werrikon

Montag, 28. September

Seniorentreff
Im Klairs, 14 bis 16 Uhr
Frauenverein Nänikon-Werrikon

Genossenschaft Klairs Nänikon

«Weisch no ...» – Ausstellung im Kafi Klairs

Erinnerungen an vergangene Zeiten, bekannte Gesichter und längst vergessene Geschichten: Im September lädt das Kafi Klairs in Nänikon zu einer besonderen Zeitreise ein. Unter dem Titel «Weisch no ...» werden während des ganzen Monats alte Fotos, Geschichten und zahlreiche Klassenfotos aus vergangenen Zeiten gezeigt.

Eröffnet wird die Ausstellung am Montag, 31. August, von 14 bis 16 Uhr mit einer Vernissage und einem Apéro im Kafi Klairs. Die Ausstellung ist anschliessend während des gesamten Monats September zu sehen.

Das Kafi Klairs freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher und auf zahlreiche persönliche Erinnerungen, Gespräche und vielleicht auch das eine oder andere «Weisch no ...».

KATH. PFARREI GREIFensee – NÄNIKON – WERRIKON

Diesen Sonntag: Treffen sich Johannes und Urban ...



... nein, das ist kein Witz, fröhlich wird es trotzdem – und noch mehr! Denn am Sonntag, 30. August, bricht die Pfarrei Johannes XXIII. auf nach Winterthur-Seen. Dort liegt die Pfarrei St. Urban: eine offene und lebendige Gemeinschaft, die neugierig ist auf Gleichgesinnte vom Greifensee. Familien, Singles und Paare jeden Alters sind darum herzlich eingeladen, mit auf «Wallfahrt» zu kommen. Vor

Ort erwartet uns ein lebendiger Gottesdienst, ein feiner Zmittag vom Grill und ein buntes Programm für alle Lebensalter.

Für die gemeinsame Anreise gibt es drei Möglichkeiten: Eine für Pilgerinnen und Pilger, eine besonders für Familien geeignete und eine für jedermann. Alle Infos zur Anreise sind auf der Website der Pfarrei aufgeschaltet.

Ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrei Greifensee – Nänikon – Werrikon

«und Gott chillte ...»

«Chile», das Schweizer Wort für Kirche und «chille», umgangssprachlich für entspannen, gehören ursprünglich ja nicht zusammen. Oder doch?

«Chile isch zum chille» – Die katholischen und reformierten Kirchgemeinden Uster und Greifensee laden ein zum Jugendgottesdienst am Sonntag, 6. September, um 18 Uhr ins Cevi-Haus Greifensee. Im Anschluss chillen wir gemeinsam am Grill. Und wenn es regnet, treffen wir uns in der reformierten Kirche und im Anschluss im Kirchgemeindehaus. Genaue Infos sind auf den Websites beider Kirchen zu finden.

Die Gottesdienste sind kreativ und interaktiv, jedesmal ein wenig anders, diesmal sogar draussen. Eingeladen sind Jugendliche ab der ersten Oberstufe.



Ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrei Greifensee – Nänikon – Werrikon

Offener Mittagstisch «zäme ässe – zäme sii»

im reformierten Kirchgemeindehaus
am Mittwoch, 16. September,
ab 12 Uhr

für Jung und Alt, Familien, Allein-
stehende, Befreundete, Nachbarn...



Anmeldung bis Dienstag,
15. September, 12 Uhr
044 941 55 25
oder info@ref-greifensee.ch

Akte Grüninger

Wir laden herzlich ein zum ökumenischen Filmabend ins Kirchgemeindehaus am Freitag, 28. August, um 19.15 Uhr. Das eindrucksvolle, historische Drama «Akte Grüninger» erzählt die Geschichte des St. Galler Polizeikommandanten Paul Grüninger (1891–1972), welcher Hunderten von Juden die Flucht aus Nazi-Deutschland ermöglichte.

Türöffnung ist um 19 Uhr. Eintritt ist frei. Kollekte und Verkauf von Snacks und Claroprodukten. Im Anschluss gibt es Gelegenheit zum Austausch.



Inserate in den Nachrichten aus Greifensee

Für die Inserate-Annahme* ist
Patrick Schmitt, Tel. 076 293 37 80,
info@nag-inserate.ch, Ihr Ansprechpartner.

Informationen zu den Inserate-Tarifen
und -Größen etc. finden Sie als PDF unter
www.nag-inserate.ch

Inserateschluss ist übrigens immer am
Donnerstag der Vorwoche um 17 Uhr.

* ausgenommen «NaG-Märkt»-Inserate

Weitere Informationen finden Sie auch
unter www.greifensee.ch, Aktuelles

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE GREIFensee

Erntedank im Wald



Am Sonntag, 27. September, um 10.30 Uhr feiern wir im Cevi-Haus Greifensee einen fröhlichen Familiengottesdienst.

Der Gottesdienst wird gestaltet von den Untikindern der 2./3. Schulklasse unter der Leitung von Bettina Seidinger und Jörn Schlede. Auf dem E-Piano begleitet uns Nicolas Bigler. Anschliessend brutzeln auf dem Grill Würste sowie Grillkäse.

Für ältere Menschen bieten wir gerne einen Fahrdienst an. Bitte melden Sie sich im Sekretariat bis zum 24. September unter Tel. 044 941 55 25 oder info@ref-greifensee.ch.

Abstimmung vom 27. September

Am 27. September stimmen die Mitglieder der reformierten Kirchen des Kantons Zürich über eine Änderung der Kirchenordnung ab mit dem Titel «für eine klimaverantwortliche Kirche (Schöpfungsinitiative)».

Grundsätzlich schätzen wir das Konzept des Grünen Güggels. Der Inhalt ist richtig und wichtig. Wir halten jedoch den Weg als kantonalkirchliche Verpflichtung aus folgenden Gründen für falsch:

1. Unsere Sorge ist, dass wir vor allem als Kleinstgemeinde mit drei unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden überfordert sind. Letztlich könnte dies uns zwingen, unsere Eigenständigkeit aufzugeben, da der landeskirchlich verordnete Prozess unsere Ressourcen mit Bürokratie belastet, statt sie für den Gemeindeaufbau einsetzen zu können.
2. Wir halten dies für einen unnötigen Eingriff in die typisch reformierte Gemeindeautonomie. Langfristig gelingt nachhaltiger Klimaschutz nicht durch Verordnung von oben. Er muss von unten aufgrund von Überzeugung wachsen. Die Kirche ist bereits «einer sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit verpflichtet» (Art. 29 Kirchenordnung).

3. Die Bewahrung der Schöpfung ist auch für uns ein Grundauftrag der Kirche. Schon seit einigen Jahren sind wir dabei, in unserer Kirchgemeinde entsprechende Umweltstandards umzusetzen. Eines der Hauptziele der Initiative setzen wir bereits seit Jahren um: Wir sind am Holzwärmeverbund im Städtli Greifensee angeschlossen.
4. Da uns das Anliegen wichtig ist, möchten wir die Abstimmungsziele gern in Selbstverpflichtung übernehmen: Gemeindeaufbau und Umweltverantwortung vor Ort miteinander verbinden.

Wir laden zu einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 2. September, um 19 Uhr ins Kirchgemeindehaus ein.

Anders als der Kirchenrat und die knappe Mehrheit der Synode (54 zu 45 Stimmen) empfehlen die Kirchpflege der reformierten Kirchgemeinde Greifensee und Pfarrer Jörn Schlede ein Nein zur Vorlage. Mehr Informationen zum Abstimmungsthema finden Sie ab sofort auf unserer Website.

Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Am Sonntag, 30. August, begrüßen wir um 9.30 Uhr in der reformierten Kirche die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Kirchgemeinde. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

«Umbau» der Kirchenglocken

Im letzten Herbst wurde bei der grössten Glocke der Klöppel umgerüstet und seither klingt sie etwas wärmer und leiser. Nun werden auch die drei anderen Glocken umgerüstet. Am 7. September, ab ca. 8 Uhr und am 8. September bleiben die Glocken stumm. Im Laufe des Mittwochs, 9. September, werden sie dann aufeinander abgestimmt und sind während des Tages immer mal wieder zu hören. Danke für Ihr Verständnis.

Tagesausflug nach Amden und Weesen

Am Samstag, 5. September, laden Pfr. Jörn Schlede und Kirchenmusiker Stefan Bleicher zu einem gemütlichen und nicht anstrengenden Reisli nach Amden und Weesen ein.

Um 9 Uhr fahren wir ab Gleis 1 nach Ziegelbrücke, wo uns ein Bus nach Amden-Arvenbühl bringt. Ohne grosse Höhenunterschiede gelangen wir zum Chapf mit traumhaftem Blick über den Walensee und das Glarnerland. Kurz nach 12 Uhr gibt es Mittagessen im Hotel Arvenbühl.

Am Nachmittag schlendern wir durchs Städtli Weesen, geniessen das Orgelkonzert in der reformierten Zwinglikirche und stärken uns im historischen Hotel Schwert am See mit Kaffee, Kuchen und Glarner Birrebrot. Zwischen 18 und 19 Uhr kommen wir wieder in Greifensee an. Billett und Mittagessen gehen auf eigene Rechnung. Das Zvieri übernimmt die Kirchgemeinde. Anmeldung: Wer noch Lust hat, bitte an Jörn Schlede unter Tel. 076 688 19 72.

Redaktion für diese Seite:

Sekretariat Evang.-ref. Kirchgemeinde Greifensee, Telefon 044 941 55 25, www.ref-greifensee.ch, info@ref-greifensee.ch

Einsendeschluss beim Sekretariat für die Ausgabe vom 10. September 2026 ist der Donnerstag, 3. September.



KALENDER

Donnerstag, 27. August

9–10.30 Café International, Milchhütte

18.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang
Fussballplätze

20 Konzert Elias Bernet/Nicolas
Senn, Jazzclub, im Landen-
berghaus

Freitag, 28. August

8–11.30 Griifeseemer Wuchemärt,
Dorfparkplatz

Samstag, 29. August

20 «Old Saybrook», Die Schatulle,
Theaterwagen auf Parkplatz
Mettler Toledo

Montag, 31. August

14–16.30 Handarbeitsnachmittag für
Seniorinnen, MZR Ocht

14–17 Jassen für Senioren, im
Zentrum «Im Hof»

Dienstag, 1. September

20 «Old Saybrook», Die Schatulle,
Theaterwagen auf Parkplatz
Mettler Toledo

Mittwoch, 2. September

Kartonsammlung

9–10.30 Café International, Milchhütte

14.30–15.30 Spielnachmittag,
Zentrum «Im Hof»

18 Bike-Treff, Milandia, Velo-
parkplatz

12 Mittagstisch für Seniorinnen
und Senioren, MZR Ocht

Vorschau

Donnerstag, 3. September

9–10.30 Café International, Milchhütte

17–1 Openair am Greifensee,
Schlosswiese

18.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang
Fussballplätze

Freitag, 4. September

8–11.30 Griifeseemer Wuchemärt,
Dorfparkplatz

9–11 Kaffeetreff, Frauenverein,
in der Milchhütte

17–2 Openair am Greifensee,
Schlosswiese

19.30 Jassabend, Frauenverein,
in der Milchhütte

Samstag, 5. September

10–11.30 Velobörse, Kinderflohmarkt
und Kinderkleiderbörse,
Elterngruppe Gryfehind und
DoWeGry, beim Kirchgemeinde-
haus

11–2 Openair am Greifensee,
Schlosswiese

Sonntag, 6. September

14–17 Seniorentreff, Mehrzweckraum
Ocht

Montag, 7. September

14–17 Jassen/Spielen für Senioren,
MZR Ocht

REF. KIRCHGEMEINDE

Gottesdienste

Sonntag, 30. August

9.30 Gottesdienst

Pfr. Jörn Schlede

Orgel: Stefan Bleicher

Kollekte: KR/Zwinglifonds

Vorstellung der Konfirman-
dinnen und Konfirmanden

Veranstaltungen

Freitag, 28. August

14.30 Gesprächsnachmittag
im Zentrum «Im Hof»

15.30 Triff den Pfarrer

19.15 Ökum. Filmabend im Kirch-
gemeindehaus
Film: «Akte Grüninger»

Dienstag, 1. September

9.15 Achtsamkeitsmorgen

Mittwoch, 2. September

19 Informationsveranstaltung
zur Abstimmung

Samstag, 5. September

9 Tagesausflug nach Amden
und Weesen

Vorschau

Sonntag, 6. September

9.30 Gottesdienst, Pfr. Jörn Schlede

18 Ökum. Jugendgottesdienst
beim Cevi-Haus

KATH. PFARRGEMEINDE

Gottesdienste/Veranstaltungen

Unsere Gottesdienste und Anlässe finden
in der Regel im Landenberghaus statt. Aus-
nahmen werden speziell aufgeführt.

Freitag, 28. August

19 LiMinihöck in der Milchhütte

19.15 Ökum. Filmabend im Kirch-
gemeindehaus

Film: «Akte Grüninger»

Samstag, 29. August

10 Jubla-Gruppenstunden

«Jublinis» und «Limonaden-
dosenräuber», in der Milchhütte

Sonntag, 30. August

11 Wallfahrts-Gottesdienst in der
Kirche St. Urban, Winterthur
Seen

Mittwoch, 2. September

9.30 Eltern-Kind-Singen für Gross-
mütter und -väter, Mütter und
Väter mit Kindern von 0 bis 5
Jahren

Donnerstag, 3. September

8.30 Rosenkranz

9 Gottesdienst

ÄRZTE-NOTFALLDIENST

Wer an Wochenenden oder an Feier-
tagen ärztliche Hilfe benötigt und den
Hausarzt nicht erreichen kann, wen-
det sich über

Telefonnummer 0800 33 66 55
(gratis)

an das «Ärztefon», die kantonsweite
Vermittlungsstelle für Notfalldienste
der Ärzte, Zahnärzte und Apotheken.

ZENTRUM «IM HOF»

Stationäre Pflege/Alterswohnen

Zentrum «Im Hof», Im Hof 15

Telefon 043 366 35 35

willkommen@zentrumimhof.ch

Ambulante Pflege (Spitex)

Bürozeiten Spitex:

Mo bis Fr, 8 – 12 und 14 – 17 Uhr

Telefon 043 366 35 33

spitex@zentrumimhof.ch

Koordinationsstelle «Alter»

Telefon 043 366 35 35

Rotkreuz-Fahrdienst, 044 388 25 00

Mo – Fr, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Senioren-Fahrdienst, 079 120 81 68

Mo – Fr, 8.30 – 11 Uhr

IMPRESSUM

Nächste «Nachrichten aus Greifensee»

Donnerstag, 3. September

Verantwortlich: Prisca Wolfensberger (pw),

Tel. 079 680 20 38

Redaktionsschluss: am vorhergehenden Samstag, 18 Uhr

Verantwortlich für diese Ausgabe

Kim Christen (kc)

Redaktionsadresse

Nachrichten aus Greifensee, Postfach 35,
8606 Greifensee, nagredaktion@gmail.com

Redaktion

Prisca Wolfensberger (pw), Tel. 079 680 20 38

Kim Christen (kc), Tel. 076 391 97 11

Näher Seite: nag@naenikon.ch

Bibi Bachmann, Tel. 076 445 88 98

Laura Zaugg (lz), Tel. 079 701 09 55

Freie Mitarbeitende der NaG

Elisabeth Bitterli (eb), Ben Galler (bg), Ragnvald
Johansen (rj), Jolanda Lötscher (jl), Bruno Schaerli (bs),
Renate Siegmann (re), Claus J. Sommer (cs),
Carolin Zbinden (cz)

Erscheinungsdaten 2026

Die NaG erscheinen jeden Donnerstag, ausser am:
1.1., 26.2., 23.4., 16.7., 30.7., 13.8., 8.10., 31.12.

Inserate

Patrick Schmitt, info@nag-inserate.ch, 076 293 37 80
nag-inserate.ch, Annahmeschluss: Donnerstag 17 Uhr

Abonnemente

Gemeindeverwaltung, Abteilung Präsidiales
info@greifensee.ch, Tel. 043 399 21 81

Satz, Bild und Druck

Mattenbach Zürich AG, Binzstrasse 9, 8045 Zürich